

Midrash GenR 55-56

GenR 55.1

ES GESCHAH NACH DIESEN EREIGNISSEN/WORTEN, DASS DIE GOTTHEIT ABRAHAM AUF DIE PROBE STELLTE (*nissa*) (Gen 22,1).

Es ist geschrieben: „*Du hast den dich Fürchtenden ein Flaggenzeichen (nes) gegeben, es emporzubeheben (hitnos) wegen der Wahrheit. Sela*“ (Ps 60,6).

Erprobung (*nissajon*) nach Erprobung (*nissajon*), Erhöhung nach Erhöhung, um sie in der Welt zu erproben (*nissa*), um sie in der Welt zu erhöhen, wie dieses Flaggenzeichen (*nes*) für ein Schiff. Und all dies weshalb?

„... *wegen der Wahrheit. Sela*“ (Ps 60,6). Damit, dass sich die [göttliche] Eigenschaft der Gerechtigkeit (*middat ha-din*) als wahr erweise in der Welt.

Denn wenn ein Mensch sagt: „Er macht reich, wen er will, er macht arm, wen er will, er macht zum König, wen er will. Den Abraham – als er es wollte, machte er ihn reich, als er es wollte, machte er ihn zum König...“, so kannst du ihm antworten und ihm sagen: „Kannst du das tun, was unser Vater Abraham tat?“

Und er spricht zu dir: „Was hat er getan?“, so ist dir gesagt: „*Abraham aber war 100 Jahre usw.* (Gen 21,5)“ und nach all dieser Not wurde ihm befohlen: „**NIMM DOCH DEINEN SOHN, DEINEN EINZIGEN** usw.“ (Gen 22,2) und er hielt nicht zurück.

Somit: „*Du hast den dich Fürchtenden ein Flaggenzeichen (nes) gegeben, usw...*“ (Ps 60,6)

GenR 55.2

JJ, den Gerechten prüft er, aber den Frevler und den Liebhaber von Gewalttat hasst seine nefes“ (Ps 11,5).

R. Jonathan sagt: Dieser Flachsdrescher, wenn sein Flachs von schlechter Qualität ist, schlägt nicht übermäßig auf ihn ein. Warum? Weil er brechen würde. Und wenn der Flachs schön ist, schlägt er noch mehr darauf ein. Warum? Weil er kostbarer und besser wird. So erprobt auch der HGS“E nicht die Frevler. Warum? Weil sie nicht bestehen können, wie geschrieben ist: „... *die Frevler aber sind wie das aufgewühlte Meer*“ (Jes 57,20).

Und wen erprobt er? Die Gerechten, wie geschrieben ist: *JJ, den Gerechten prüft er*“ (Ps 11,5).

„*Es geschah nach diesen Ereignissen/Worten, dass die Frau seines Herren ihre Augen erhob zu ihm...*“ (Gen 39,7) Zu wem? Zu Josef.

Midrash GenR 55-56

ES GESCHAH NACH DIESEN EREIGNISSEN/WORTEN, DASS DIE GOTTHEIT ABRAHAM AUF DIE PROBE STELLTE (Gen 22,1).

R. Jonathan sagt: Dieser Töpfer, wenn er seinen Brennofen prüft (*badaq*), dann prüft er nicht mit den gesprungenen Gefäßen. Warum? Wenn er auf sie schlägt, dann zerbrechen sie. Und mit welchen prüft er? Mit den schönen Gefäßen, denn selbst wenn er einige Male auf sie schlägt, zerbrechen sie nicht. So erprobt der HGS“E (auch) nicht die Frevler, sondern die Gerechten – wie gesagt ist: „*JJ, den Gerechten prüft er*“ (Ps 11,5).

GenR 55.3

Davar acher: „*JJ, den Gerechten prüft er*“ (Ps 11,5) – das ist Abraham

ES GESCHAH NACH DIESEN EREIGNISSEN/WORTEN, DASS DIE GOTTHEIT ABRAHAM AUF DIE PROBE STELLTE (Gen 22,1ab)

R. Abun eröffnet: „*Was auch immer – das Wort des Königs ist herrschendes (Gesetz) und wer wird zu ihm sagen: ‚Was machst du da?‘*“ (Koh 8,4).

R. Avun sagt: Entsprechend dem Rabbi, der seinem Schüler befahl und ihm sagte: „*Du sollst das Recht nicht beugen*“ (Dtn 16,19) – und er selbst beugt das Recht. „*Du sollst die Person nicht ansehen*“ (Dtn 16,19) – und er selbst sieht die Person an. „*Du sollst keine Bestechung nehmen*“ (Dtn 16,19) – und er selbst nimmt Bestechung. „*Du sollst nicht auf Zins verleihen*“ – und er selbst verleiht auf Zins. Da sagte er [der Schüler] zu ihm: Rabbi, du sagst: „*Du sollst nicht auf Zins verleihen*“, und du selbst verleihest auf Zins! Ist es dir gestattet und mir verboten?

Da sagte er [der Rabbi] zu ihm: „Sagte ich dir nicht: ‚*Verleihe nicht auf Zins an Israel!*‘? aber verleihe auf Zins an die Völker der Welt, wie geschrieben ist: „*Von einem Fremden kannst du Zins nehmen, aber von deinem Bruder nimm keinen Zins*“ (Dtn 23,21).

In gleicher Weise sagte Israel vor HGS“E: „Herr der Welten, du hast in deine Tora diktiert: „*Du sollst nicht Vergeltung üben und du sollst nicht zürnen*“ (Lev 19,18), du aber übst Vergeltung und zürnst: „*Ein eifernder und vergeltender Gott ist JJ...*“ (Nah 1,2).

Da sagte zu ihnen der HGS“E: „Ich habe in die Tora diktiert: „*Du sollst nicht Vergeltung üben und du sollst nicht zürnen an den Söhnen deines Volkes*“ (Lev 19,18), aber ich übe Vergeltung und zürne an den Völkern der Welt: „*Übe Vergeltung für die Kinder Israels an den Midianitern*“ (Num 31,2).

Und es ist geschrieben: „*Ihr sollt nicht erproben (nissa) JH, euren Gott*“ (Dtn 6,16) – ... **DASS DIE GOTTHEIT ABRAHAM AUF DIE PROBE STELLTE** (*nissa*) (Gen 22,1b).

Midrash GenR 55-56

GenR 55.4

NACH DIESEN EREIGNISSEN/WORTEN (*devarim*) (Gen 22,1a)

Nach dem Nachdenken über Worte, die des dort gab. Wer dachte nach?

Abraham dachte nach und sagte: „Ich habe mich gefreut und habe alle an meiner Freude teilhaben lassen (vgl. Gen 21,8), aber dem HGS“E, habe ich keinen Stier und keinen Widder abgesondert.“ Da sagte der HGS“E zu ihm: „[Deine Freude] setzt voraus, dass wenn ich dir sage, dass du mir deinen Sohn darbringst, du dich nicht zurückhältst.“

Nach der Meinung R. Eliezers: Wenn von Gott [mit der Formulierung] **„UND/ABER DIE GOTTHEIT** (*we=ba-'elohim*)“ die Rede ist, [dann sind] ER und sein Gerichtshof [gemeint]: Die Dienstengel sagten: „Abraham, dieser freute sich und liess alle an seiner Freude teilhaben, aber dem HGS“E hat er keinen Stier und keinen Widder abgesondert.“ Da sagte zu ihnen der HGSE: „Unter der Bedingung, dass wenn ihm gesagt wird, er soll mir seinen Sohn darbringen, er sich nicht entziehen wird!“ Die Völker der Welt sagten: „Abraham, dieser freute sich und liess alle an seiner Freude teilhaben, aber dem HGS“E hat er keinen Stier und keinen Widder abgesondert.“ Da sagte der HGS“E: „Das setzt voraus, dass wenn ihm gesagt wird, er soll mir seinen Sohn darbringen, er sich nicht zurückhalten wird!“ Und sofort: **„...DASS DIE GOTTHEIT ABRAHAM AUF DIE PROBE STELLTE“** (Gen 22,1).

Jizchaq und Jishmael stritten sich miteinander: Dieser sagte: „Ich bin geliebter als du, denn ich bin mit 13 Jahren beschnitten worden.“ Und jener sagte: „Ich bin geliebter als du, denn ich bin mit sieben Tagen beschnitten worden.“ Jishmael sagte zu ihm: „Ich bin geliebter als du. Warum? Weil ich die Möglichkeit hatte, Einspruch zu erheben, und ich habe nicht Einspruch erhoben.“ In dieser Stunde sagte Jizchaq: „Ach wenn mir doch der HGS“E offenbaren und sagen würde: ‚Schneide mir eines deiner Glieder ab!‘, ich würde nicht zurückhalten! Und sofort [nach diesen Worten]: **„...DASS DIE GOTTHEIT ABRAHAM AUF DIE PROBE STELLTE“** (Gen 22,1).

[Andere Version: Jishmael sagte: „Ich bin geliebter als du, denn ich bin mit 13 Jahren beschnitten worden, aber du bist als Kleiner beschnitten worden und konntest keinen Einspruch erheben.“ Da sagte Jizchaq zu ihm: „Alles, was du dem HGS“E übergeben hast, sind drei Tropfen Blut – und siehe, ich bin jetzt 37 Jahre alt und selbst wenn der HGS“E von mir fordern würde, geschächtet zu werden, würde ich nicht zurückhalten.“ Da sagte der HGS“E zu ihm: „Siehe, [jetzt ist] die Stunde!“ Und sofort [nach diesen Worten]: **„...DASS DIE GOTTHEIT ABRAHAM AUF DIE PROBE STELLTE“** (Gen 22,1).]

Midrash GenR 55-56

GenR 55.5

„Womit soll ich JJ entgegenkommen, mich niederwerfen vor dem Gott der Höhe usw.“ (Mi 6,6)? R. Jehoshua aus Sichnin sagte im Namen R. Levis: Obwohl die Worte auf Mescha, dem König von Moab, hin gesprochen scheinen, der die Tat vollbrachte und seinen Sohn als Brandopfer darbrachte, sind sie doch nur auf Jizchaq hin gesprochen – wie gesagt ist: „Womit soll ich JJ entgegenkommen, mich niederwerfen vor dem Gott der Höhe usw. Hat er Wohlgefallen an Tausenden von Widdern und an Zehntausenden Strömen von Öl? Soll ich meinen Erstgeborenen geben für meine Übertretung, die Frucht meines Leibes als Sübne für meine nefes“ (Mi 6,6-7)? Auf Issak hin, selbst wenn die Tat selbst nicht vollbracht wurde, hat er [Gott] es angenommen wie die Vollendung der Tat aber bei Mescha wurde es nicht angenommen vor ihm [Gott].

GenR 55.6

... DASS DIE GOTTHEIT ABRAHAM AUF DIE PROBE STELLTE (*nissa*)(Gen 22,1b)

R. Jose HaGelili sagt: „Er [Gott] hat ihn [Abraham] erhöht wie dieses Flaggenzeichen (*nes*) am Schiff.“

R. Aqiva sagt: „Er stellte ihn wirklich auf die Probe, dass man nicht etwa sage: ‚Er hat ihn verwirrt und verdreht, dass er nicht wusste, was tun.‘“

... UND ER SAGTE: „SIEHE, MICH!“ (Gen 22,1cd)

R. Jehoshua ben Korcha sagt: An zwei Stellen vergleicht sich Mose selbst mit Abraham. Da sagte der HGS“E zu ihm: „*Mach dich nicht selbst gross vor einem König und am Ort der Grossen steh nicht*“ (Spr 25,6). Abraham sagte: „SIEHE, MICH!“ (Gen 22,1), „SIEHE, MICH!“ (Gen 22,11). „SIEHE, MICH!“ für die Priesterwürde. „SIEHE, MICH!“ für die Königswürde. Er verdiente die Priesterwürde und er verdiente die Königswürde. Er verdiente die Priesterwürde: „*Geschworen hat JJ und bereut nicht, du bist Priester auf ewig*“ (Ps 110,4) und er verdiente die Königswürde: „*Ein Fürst Gottes bist du in unsrer Mitte*“ (Gen 23,6). Mose sagte: „*Siehe, mich*“ (Ex 3,4)! „*Siehe, mich!*“ für die Priesterwürde, „*Siehe, mich!*“ für die Königswürde. Der HGS“E sagte zu ihm: „*Komm nicht näher hierher*“ (Ex 3,5)! *qarev* (komm näher!) bedeutet hier nichts anderes als die Priesterwürde, so wie es heisst: *Der Fremde, der näher kommt (qarev), muss sterben*“ (Num 1,51) und *halom‘* (hierher) bedeutet hier nichts anderes als die Königswürde, so wie es heisst: „*Denn du hast mich bis hierher (halom) gebracht*“ (2Sam 7,18).

GenR 55.7

UND SIE [= DIE GOTTHEIT] SAGTE: „NIMM DOCH DEINEN SOHN...“ (Gen 22,2ab) – er sagte zu ihm: „Ich sage als es als Bitte: **NIMM DOCH [bitte] DEINEN SOHN.**“ Er sagte zu ihm: „Ich habe zwei Söhne, welchen Sohn?“ Er sagte zu ihm: „**DEINEN EINZIGEN**“ (Gen 22,2b₁). Er sagte zu ihm: „Dieser ist der einzige seiner Mutter und jener ist der einzige seiner Mutter.“ Er sagte zu ihm: „**DEN DU LIEBST**“ (Gen 22,2c). Er sagte zu ihm: „Gibt es denn getrennte Regionen in meinen Eingeweiden?“ [= unterschiedliche Gefühle für beide Söhne] Er sagte zu ihm: „**DEN JIZCHAQ**“ (Gen 22,2b₂). Warum hat er es ihm nicht [sofort] offenbart? Um es begehrenswert in seinen Augen zu machen und um ihm Lohn für jedes einzelne Wort zu geben.

Dies ist auch die Meinung von R. Jochanan, denn R. Jochanan sagt: „*Geb für dich aus deinem Land*“ (Gen 12,1) – das ist deine Provinz „*und aus deiner Heimat*“ (Gen 12,1) – das ist deine Nachbarschaft „*und aus deinem Vaterhaus*“ (Gen 12,1) – das ist dein Vaterhaus „*in das Land, das ich dir zeigen werde*“ (Gen 12,1). Warum hat er es ihm nicht [sofort] offenbart? Um es begehrenswert zu machen in seinen Augen und ihm Lohn zu geben für jedes einzelne Wort und jeden einzelnen Schritt.

R. Levi bar Chaita sagt: Zweimal ist geschrieben: *lech l'kha* („geh für dich“). Wir wissen nicht, welches begehrenswerter ist, das erste (Gen 12,1) oder das zweite (Gen 22,2). Aber aus der Tatsache, dass geschrieben ist „...**UND GEH FÜR DICH IN DAS LAND MORIJA**“ (Gen 22,2d) [folgt], dass das zweite begehrenswerter ist, als das erste.

...UND GEH FÜR DICH IN DAS LAND MORIJA (Gen 22,2d)

R. Chija Rabba und R. Jannai: Einer sagt: Zu dem Ort, von dem Belehrung (*horaja*) in die Welt ausgeht.“ Und der andere sagt: „Zu dem Ort, von dem Furcht (*harira*) in die Welt ausgeht.“

Und ähnlich bei ‚d'bir‘ (Hauptraum des Tempels): R. Chija Rabba und R. Jannai: Einer sagt: Der Ort, von dem das Sprechen (*dibbur*) in die Welt ausgeht. Und einer sagt: „Der Ort, von dem die Pest (*däbär*) in die Welt ausgeht.“

Und ähnlich bei ‚arōn‘ (Lade): R. Chija Rabba und R. Jannai: Einer sagt: Der Ort, von dem das Licht (*'orah*) in die Welt ausgeht. Und einer sagt: „Der Ort, von dem die Furcht (*jir'ah*) in die Welt ausgeht.“

R. Jehoshua ben Levi sagt: Denn von dort aus belehrt (*moräb*) der HGS“E die Völker und führt sie hinab (*moridan*) ins Gehinnom. R. Schimon bar Jochai sagt: Zu dem Ort, der würdig ist (*ra'ui*), dem himmlischen Tempel gegenüberzuliegen. R. Judan sagt: Zu dem Ort, der dir gezeigt wird (*mar'äb*). R. Pinchas sagt: Zu dem Ort der Herrschaft (*maruta*) über die Welt. Die Rabbanan sagen: Zu dem Ort, an dem Weihrauch geopfert wird, wie es heisst: „*Ich gebe für mich zum Myrrheberg (har ha-mor) usw.*“ (Hld 4,6).

Midrash GenR 55-56

UND FÜHRE IHN HINAUF DORT ALS BRANDOPFER (Gen 22,2e)

R. Jehuda bar Simon sagt: Er [= Abraham] sagte vor ihm: „Herr der Welten, gibt es denn ein Opfer ohne Priester?“ Da sagte der HGS“E zu ihm: „Ich habe dich schon zum Priester bestellt, wie geschrieben ist: „... *du bist Priester auf ewig*“ (Ps 110,4).“

AUF EINEM DER BERGE, DEN ICH DIR SAGEN WERDE. (Gen 22,2f-fR)

R. Chuna sagt im Namen R. Eliezers, des Sohns des R. Jose HaGelili: Der HGS“E lässt [zunächst] offen und in der Schwebe in den Augen der Gerechten, später aber offenbart er ihnen die Details der Angelegenheit: „...*in das Land, das ich dir zeigen werde*“ (Gen 12,2) – **AUF EINEM DER BERGE, DEN ICH DIR SAGEN WERDE** (Gen 22,2f-fR). Und ähnlich: „... *und halte ihr die Predigt, die ich dir sagen werde*“ (Jona 3,2). Und ähnlich: „... *steh auf, geh in die Ebene und dort werde ich mit dir reden*“ (Ez 3,22).

GenR 55.8

UND ABRAHAM STAND (FRÜH) AUF AM MORGEN UND SATTELTE SEINEN ESEL (Gen 22,3ab).

R. Schimon ben Lakhisch sagte: „Liebe verdreht die Ordnung und Hass verdreht die Ordnung“ Liebe verdreht die Ordnung – wie geschrieben ist: **UND ABRAHAM STAND (FRÜH) AUF AM MORGEN UND SATTELTE SEINEN ESEL** (Gen 22,3ab) Aber hatte er nicht einige Diener? Doch Liebe verdreht die Ordnung. Hass verdreht die Ordnung: „*Und Bileam stand früh am Morgen auf und sattelte seinen Esel*“ (Num 22,21). Aber hatte er nicht einige Diener? Doch Hass verdreht die Ordnung.

Liebe verdreht die Ordnung: „*Und Joseph spannte seinen Wagen an und zog seinem Vater Israel entgegen nach Goschen*“ (Gen 46,29). Aber hatte er nicht einige Diener? Doch Liebe verdreht die Ordnung.

Hass verdreht die Ordnung: „*Und er [Pharao] spannte seinen Wagen an*“ (Ex 4,6). Und hatte er nicht einige Diener? Doch Hass verdreht die Ordnung.

R. Schimon ben Jochai sagt: „Ein Satteln steht gegen ein anderes Satteln: Ein Satteln, das unseres Vaters Abraham, zu gehen und den Willen dessen zu tun, der gesprochen hat und die Welt wurde geschaffen, wie es heisst: „**UND SATTELTE SEINEN ESEL**“ (Gen 22,3b), steht gegen ein Satteln, da Bileam sattelte, zu gehen, um Israel zu verfluchen. Ein Anspannen steht gegen ein anderes Anspannen: Wie Joseph seinen Wagen anspannte, um seinem Vater Israel entgegenzugehen, nach Goschen, steht gegen ein Anspannen, dass Pharao, der Frevler, anspannte, zu gehen hinterherzujagen hinter Israel.

R. Jishmael lehrt: Es komme das (handgehaltene) Schwert, das Abraham, unser Vater, benutzte wie es heisst: „**UND ABRAHAM SANDTE SEINE HAND AUS** usw.“ (Gen 22,10) und es stehe gegen das (handgehaltene) Schwert, von dem der Pharao sagte: „*Ich ziehe mein Schwert, es enterbe sie meine Hand*“ (Ex 15,9).

Midrash GenR 55-56

UND NAHM SEINE BEIDEN KNABEN MIT SICH (Gen 22,3c)

R. Abbahu sagt: Zwei Menschen verhielten sich nach Landessitte, und das sind sie: Abraham und Saul.

Abraham: **UND NAHM SEINE BEIDEN KNABEN MIT SICH** (Gen 22,3c). Saul: „*Er ging und zwei Männer mit ihm*“ (1Sam 28,8).

UND SPALTETE HÖLZER DES BRANDOPFERS (Gen 22,3d)

R. Chija bar Jose sagt im Namen R. Miaschas und man lehrt darüber im Namen R. Banajas: Durch das Verdienst der zwei Spaltungen, als Abraham die Hölzer für das Brandopfer spaltete, erreichte er das Verdienst, dass sich das Meer spalten wird vor den Söhnen Israels, denn es ist gesagt: **UND SPALTETE** (*wajšbaqa*) **HÖLZER DES BRANDOPFERS** (Gen 22,3d) und es heisst dort: „*und es spalteten (wajšbaq'u) sich die Wasser*“ (Ex 14,21).

R. Levi sagt: Genug für dich bis hierher! Nämlich: Abraham nach seiner Kraft, und der HGS'E nach seiner Kraft.

UND ER ERHOB SICH UND GING usw. (Gen 22,3ef)

Er gab ihm Lohn für das Aufstehen, Lohn für das Gehen.

GenR 56.1

AM DRITTEN TAG, DA ERHOB ABRAHAM SEINE AUGEN (Gen 22,4ab)

Es ist geschrieben: „*Er macht uns lebendig nach zwei Tagen und am dritten Tag wird er uns aufrichten und wir werden leben vor ihm*“ (Hos 6,2). Am dritten Tag der Stämme, wie geschrieben ist: „*Und Josef sagte zu ihnen am dritten Tag...*“ (Gen 42,18). Am dritten Tag der Kundschafter, wie gesagt ist: „*Und ihr sollt euch da verbergen drei Tage*“ (Jos 2,16). Am dritten Tag der Gabe der Tora, wie gesagt ist: „*Und es war am dritten Tag am Morgen*“ (Ex 19,16). Am dritten Tag des Jona, wie geschrieben ist: „*Und Jona war in den Eingeweiden des Fisches drei Tage und drei Nächte*“ (Jona 2,1). Am dritten Tag der Heraufsteigenden aus dem Exil, wie geschrieben ist: „*Und wir lagerten dort drei Tage*“ (Esra 8,15). Am dritten Tag der Belebung der Toten, wie geschrieben ist: „*Er macht uns lebendig nach zwei Tagen und am dritten Tag wird er uns aufrichten und wir werden leben vor ihm*“ (Hos 6,2).

Am dritten Tag der Ester: „*Und Esther zog die Königswürde an*“ (Est 5,1). Sie zog die Königswürde an aufgrund des Verdienstes ihres Vaterhauses. Aufgrund welchen Verdienstes? Die Rabbanan und R. Levi: Die Rabbanan aber sagen: Aus Verdienst des dritten Tages der Gabe der Tora, wie gesagt ist: „*Und es war am dritten Tag, als es Morgen wurde...*“ (Ex 19,16). R. Levi sagt: Aus Verdienst des dritten Tages Abrahams, unseres Vaters, wie gesagt ist: **AM DRITTEN TAG ...** (Gen 22,4ab).

GenR 56.2

UND SAH DEN ORT VON FERNE (*rachog*) (Gen 22,4c)

Was sah er? Eine Wolke, an den Berg angebunden. Er sagte: „Es scheint, dass dies der Ort ist, von dem mir der HGS“E gesagt hat, meinen Sohn darauf darzubringen.“ Er sagte zu Jizchaq: „Mein Sohn! Siehst du, was ich sehe?“ Er sagte zu ihm: „Ja.“ Da sagte er zu ihm: „Was siehst du?“ Er sagte zu ihm: „Ich sehe eine Wolke, am Berg angebunden.“

Er **SAGTE ZU SEINEN** zwei **KNABEN** (vgl. Gen 22,5a): „Seht ihr, was wir sehen?“ Sie sagten zu ihm: „Nein!“ Er sagte zu ihnen „Weil ihr nicht seht [und der Esel sieht nicht], **SETZT EUCH FÜR EUCH HIER BEI DEM ESEL** (Gen 22,5b), Volk, das dem Esel ähnelt.“ Und woher, dass Knechte wie Vieh sind? Von dieser Stelle: **SETZT EUCH FÜR EUCH HIER** (Gen 22,5b) – der Esel (Gen 22,5b). Die Rabbanan: Aus der Gabe der Tora: „*Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun, aber am siebten Tag ist Sabbat für JJ, deinen Gott. Du sollst nicht tun dein ganzes Werk, du und dein Sohn und deine Tochter und dein Knecht und deine Magd, dein Ochs und dein Esel*“ (Dtn 5,14) –

UND SAH DEN ORT VON FERNE (*rachog*) (Gen 22,4c)

R. Jitzchaq sagt: Künftig wird der Ort von seinen Besitzern entfernt (*rachog*). Für immer? Die Schrift sagt: „*Dies ist meine Ruhestätte bis in die Dauer, hier will ich wohnen*“ (Ps 132,14), wenn jener kommt, von dem geschrieben steht: „*Demütig und auf einem Esel reitend usw.*“ (Sach 9,9).

ICH ABER UND DER KNABE, WIR WOLLEN GEHEN BIS DORT (*‘ad-ko*) (Gen 22,5c)

R. Jehuda b. Levi sagt: „**WIR WOLLEN GEHEN** und **BIS** (*‘ad*) an das Ende des **,KO‘** (so, dort) schauen [vgl. Gen 15,5: „*So (ko) soll deine Nachkommenschaft sein vor mir*“].

UND WOLLEN UNS (ANBETEND) NIEDERWERFEN UND WIR WOLLEN ZURÜCKKEHREN ZU EUCH “ (Gen 22,5c-e). Er teilte ihm mit, dass er vom Berg Morija in Frieden zurückkehren wird.

R. Jitzchaq sagt: Alles aufgrund des Verdienstes des (anbetenden) Niederwerfens. Abraham kehrte allein aufgrund des Verdienstes des (anbetenden) Niederwerfens vom Berg Morija zurück, wie geschrieben ist: „**UND WOLLEN UNS (ANBETEND) NIEDERWERFEN UND WIR WOLLEN ZURÜCKKEHREN ZU EUCH** “ (Gen 22,5). Israel wurde allein aufgrund des Verdienstes des (anbetenden) Niederwerfens aus Ägypten erlöst, wie geschrieben ist: „*Und sie neigten sich und warfen sich (anbetend) nieder*“ (Ex 4,31). Die Tora wurde Israel allein aufgrund des Verdienstes des (anbetenden) Niederwerfens gegeben: „*Und ihr sollt euch (anbetend) niederwerfen von ferne*“ (Ex 24,1). Hanna wurde allein aufgrund des Verdienstes des (anbetenden) Niederwerfens bedacht: „*Und sie warfen sich dort (anbetend) vor JJ nieder*“ (1Sam 1,28). Die Exulanten werden allein aufgrund des Verdienstes des (anbetenden) Niederwerfens eingesammelt werden: „*Und es wird an jenem Tage sein, da wird er in das grosse Schofar stossen usw.*“ (Jes 27,13).

Midrash GenR 55-56

Der Tempel wurde allein aufgrund des Verdienstes des (anbetenden) Niederwerfens gebaut: „*Erhebt JJ, unseren Gott, und werft euch (anbetend) nieder zum Berg seiner Füße*“ (Ps 99,5). Die Toten werden allein aufgrund des Verdienstes des (anbetenden) Niederwerfens leben: „*Kommt, lasst uns (anbetend) niederwerfen und knien usw.*“ (Ps 95,6).

GenR 56.3

UND ABRAHAM NAHM DIE HÖLZER DES BRANDOPFERS UND LEGTE SIE AUF JIZCHAQ, SEINEN SOHN (Gen 22,6ab) – Wie dieser (eine), der sein Kreuz auf seinen Schultern trägt.

UND ER NAHM IN SEINE HAND DAS FEUER UND DAS SPEISEMESSER (*MA'AKHĀLĀT*) (Gen 22,6c)

R. Chanina sagt: Warum heisst es hier *ma'akhālāt* (Speisemesser)? Weil es die Speisen koscher macht. Und die Rabbanan sagen: Alle Speise, die Israel in dieser Welt isst, [isst es] aus Verdienst dieses Speisemessers.

UND SIE GINGEN, SIE BEIDE, EINMÜTIG (*jahdan*) (Gen 22,6d) – dieser zu binden und dieser gebunden zu werden, dieser zu schächten und dieser geschächtet zu werden.

GenR 56.4

UND JIZCHAQ SAGTE ZU ABRAHAM, SEINEM VATER, UND ER SAGTE: „MEIN VATER!“ (Gen 22,7a-c)

Da kam Samael zu unserem Vater Abraham: „Alter Mann, alter Mann, hast du dein Herz [= deinen Verstand] verloren! Den Sohn, der dir mit 100 Jahren gegeben wurde, gehst du schächten?“

Er [Abraham] sagte zu ihm: „Genau deswegen!“ Er [Samael] sagte zu ihm: „Und wenn er dich noch mehr als jetzt auf die Probe stellt (*nissa*), kannst du feststehen? „*Wird ein Wort an dich erprobt (nissa), ermüdest du...*“ (Hi 4,2) Er [Abraham] sagte zu ihm: „Umso mehr!“ Er [Samael] sagte zu ihm: „Morgen sagt er zu dir: ‚Ein Blutvergässer bist du. Du bist schuldig, dass du das Blut deines Sohnes vergossen hast.‘“ Er [Abraham] sagte zu ihm: „Genau deswegen!“

Und weil er bei ihm nichts erreichte, ging er zu Jizchaq. Er sagte zu ihm: „Was, Sohn einer Verlassenen, da geht er, dich zu schächten!“ Er sagte zu ihm: „Genau deswegen!“ Er [Samael] sagte zu ihm: „In diesem Fall werden alle die Prachtgewänder, die deine Mutter gemacht hat, Jishmael, dem Hasser ihres Hauses, zum Erbe fallen und du nimmst dir das alles nicht zu Herzen?“ Und wenn auch nicht das ganze Wort verfiel, dann doch ein Teil, und deshalb heisst es: **UND JIZCHAQ SAGTE ZU ABRAHAM, SEINEM VATER, UND ER SAGTE: „MEIN VATER!“** (Gen 22,7a-c). Warum „**SEIN VATER**“ – „**MEIN VATER**“ zweimal? Damit er über ihn das Erbarmen erfülle. **UND ER [JIZCHAQ] SAGTE: „DA SIND DAS FEUER UND DIE HÖLZER, USW...“** (Gen 22,7fg) Er sagte zu ihm: zum Missfallen des *Mannes den er [Gott] anheerrscht* (vgl. Sach 3,2). Dennoch: **GOTT WIRD SICH ERSEHEN DAS SCHAF** (Gen 22,8b) – und wenn nicht **DAS SCHAF FÜR DAS BRANDOPFER**, (dann) **MEINEN SOHN (*b'ni*)** (Gen 22,8b).

UND SIE GINGEN, SIE BEIDE, EINMÜTIG (*jahdan*) (Gen 22,8c) – dieser zu binden und dieser gebunden zu werden, dieser zu schächten und dieser geschächtet zu werden.

Midrash GenR 55-56

GenR 56.5

UND SIE KAMEN ZU DEM ORT, DEN IHM GESAGT HATTE DIE GOTTHEIT, UND ABRAHAM BAUTE DORT DEN ALTAR (Gen 22,9ab)

Aber Jizchaq – wo war er? R. Levi sagt: „Er nahm ihn und verbarg ihn. Er sagte: „Dass nicht jener, *den er [Gott] anheerrscht* (vgl. Sach 3,2) einen Stein nach ihm werfe, und er ihn für das Opfer ungültig mache.“

UND ABRAHAM BAUTE DORT DEN ALTAR UND ORDNETE DIE HÖLZER AN UND ER BAND DEN JIZCHAQ, SEINEN SOHN (Gen 22,9b-d)

R. Chofni ben Jitzchaq sagt: Während unser Vater Abraham seinen Sohn Jizchaq unten band, hat der HGS“E die Fürsten der Völker der Welt oben gefesselt. Aber sie hielten nicht, sondern sobald sie selbst sich entfremdeten in den Tagen Jeremias, sagte zu ihnen der HGS“E: „Was denkt ihr? Dass diese Fesseln noch immer halten?“ Wie gesagt ist: „*Denn für eine (gewisse) Dauer ('ad) sind sie wie verflochtene Dornen (sirim) und Durchtränkte von ihrem Trunk*“ (Nah 1,10) – [das heisst:] Bleiben die Fürsten (*sarim*) auf Dauer ('ad) gebunden? Sondern: Wenn sie (Israel) von ihrem Trunk durchtränkt sind, werden ihre Fesseln frei werden, wie geschrieben ist: „*sie werden verzehrt wie dürre Stoppeln vollauf*“ (Nah 1,10).

In der Stunde, als unser Vater Abraham seine Hand ausstreckte, das Speisemesser zu nehmen, seinen Sohn zu schächten, weinten die Dienstengel. Das ist, was geschrieben steht: „*Siehe, erellam schreien draussen*“ (Jes 33,7). Was heisst *chuz'a* (draussen)? R. Azarja sagt: *chuz'a* (meint:) „*chiz'a* (Abweichung, Perversion) ist es für ein Geschöpf, seinen Sohn zu schlachten.“

Und was sagten sie [die Dienstengel]? „*Verödet sind die Strassen*“ (Jes 33,8) – Abraham empfängt die Vorübergehenden und die Zurückkehrenden nicht. „*Aufgehört (šabbat) hat das Vorübergehen am Weg*“ (Jes 33,8) – wie geschrieben steht: „*Es hörte für Sara auf (chadal) zu sein, nach der Frauen Weise*“ (Gen 18,11). „*Den Bund hat er [Gott] für nichtig erklärt*“ (Jes 33,8) – und meinen Bund werde ich in Isaak aufrichten. (Gen 17,21). „*Er hat Städte verachtet*“ (Jes 33,8) – und er [Abraham] wohnte zwischen Kadesch und Schur (Gen 20,1). „*Er achtet den Menschen nicht*“ (Jes 33,8) – Bestand das Verdienst des Abraham denn nicht mehr?

Und wer sagt dir, dass der Vers über niemanden anders spricht, als über die Dienstengel? Weil es hier heisst „**OBERHALB**“ [DER HÖLZER]“ (Gen 22,9) und an anderer Stelle wird ebenfalls „**oberhalb**“ gesagt: „*Die Seraphen oberhalb von ihm*“ (Jes 6,2).

GenR 56.6

UND ABRAHAM SANDTE SEINE HAND AUS UND ER NAHM DAS SPEISEMESSER (*ma'akbälät*) (Gen 22,10ab) Rav (fragt) in Anwesenheit von R. Chiya Rabba: Woher [aus der Schrift leiten wir ab], dass die Schächtung mit etwas Beweglichem vorgenommen werden muss? Von hier: **UND ABRAHAM SANDTE SEINE HAND AUS UND ER NAHM DAS SPEISEMESSER** (Gen 22,10ab).

Midrash GenR 55-56

Er [R. Chiya Rabba] sagt zu ihm: Wenn er [Rabbi Jehuda HaNasi?] dir gesagt hat, (das Gesetz) beruhe (allein) auf dieser Aggada, dann hat er es (später) widerrufen [da die Mischna anders lehrt] und wenn er dir gesagt hat, (das Gesetz) beruhe auf einer etablierten Tradition, dann hat er es (später) nicht widerrufen, denn Levi lehrte: Waren (Gegenstände) anfänglich an fest (mit dem Boden verbunden), siehe, dann sind sie untauglich. Waren sie anfänglich beweglich und dann fest, siehe, dann sind sie tauglich (für die Schlachtung). Wir haben gelernt: Der mit einer Sichel, mit einem Felsstein und mit einem Rohr schächtet, (dessen Schlachtung) ist tauglich.

R. Josse bar Abbun sagt: Vier Dinge werden über die Rohrstange gesagt: Man schächtet [damit] nicht, man beschneidet [damit] nicht, man [schneidet damit] kein Fleisch, man reibt sich daran nicht die Hände ab, und man säubert damit nicht die Zähne, weil ein böser Geist darin wohnt.

GenR 56.7

UND ES RIEF ZU IHM DER BOTE JJS VON DEN HIMMELN HER UND SAGTE: „ABRAHAM, ABRAHAM!“

(Gen 22,11a-c) R. Chiya lehrt: Ausdruck von Liebe und Ausdruck von Eile. R. Eliezer ben Ja'aqov sagt: Für ihn und für die Generationen – Es gibt keine Generation, in der es keinen wie Abraham gibt, es gibt keine Generation, in der es keinen wie Jakob gibt, es gibt keine Generation, in der es keinen wie Mose gibt und es gibt keine Generation, in der es keinen wie Samuel gibt.

UND SAGTE: „SENDE DEINE HAND NICHT (...) AUS“ (Gen 22,12ab)

Und das Messer? Wo ist es? Es fielen die Tränen der Dienstengel darauf und es wurde verdorben. [Als Abraham das sah,] sagte er zu ihm [Gott]: „Ich will ihn erwürgen!“ Er [Gott/der Bote] sagte zu ihm: **„SENDE DEINE HAND NICHT AUS ZU DEM KNABEN“** (Gen 22,12b). Er [Abraham] sagte zu ihm: „Ich will aus ihm einen Blutstropfen pressen.“ Er [Gott/der Bote] sagte zu ihm: **„TUE IHM NICHTS (*ne'umab*)“** (Gen 22,12c) – füge ihm keine Verletzung (*mu'm*) zu. **„DENN JETZT WEISS ICH (*jada'ti*) USW...“** (Gen 22,12d) – Ich habe es alle wissen lassen (*boda'ti*), dass du mich liebst.

„UND DU HAST NICHT ZURÜCKBEHALTEN“ (Gen 22,12e) – damit du nicht sagst, dass alle Schmerzen ausserhalb des Körpers keine Schmerzen sind, sondern ich rechne es dir an, als ob ich zu dir gesagt hätte: „Bringe dich mir selbst dar!“ und du hast nicht zurückgehalten.

davar acher: R. Jizchaq sagt: Zu der Stunde, da Abraham seinen Sohn Jizchaq binden wollte, sagte der zu ihm: „Vater, ein junger Mann bin ich und ich fürchte, dass mein Körper zittern könnte aus Angst vor dem Messer und ich dir so Unannehmlichkeiten bereite und möglicherweise die Schlachtung ungültig wird und dir nicht als Opfergabe angerechnet wird. Binde mich also sehr gut.“ Und sofort: **„UND BAND DEN JIZCHAQ“** (Gen 22,9d).

Midrash GenR 55-56

Ein Mann kann keinen Siebenunddreissigjährigen binden, ausser mit seinem Wissen. Und sofort: „**UND ABRAHAM SANDTE SEINE HAND AUS**“ (Gen 22,10a), er sandte seine Hand aus, das (Speise)Messer zu nehmen und seine Augen flossen über vor Tränen und seine Tränen fielen auf die Augen des Jizchaq wegen des Mitleids des Vaters und trotzdem freute sich sein Herz, den Willen seines Schöpfers zu tun. Die Dienstengel aber versammelten sich in Gruppen in der Höhe. Was sagten sie? „*Verödet sind die Strassen, aufgehört hat das Vorübergehen am Weg, den Bund hat er [Gott] für nichtig erklärt, er hat Städte verachtet* (Jes 33,8) – Hat er kein Wohlgefallen mehr an Jerusalem und am Haus des Heiligtums, das er plant, den Kindern Jizchaqs zum Erbe zu geben?

„*Er achtet den Menschen nicht*“ (Jes 33,8) – Steht kein Verdienst für Abraham auf? Wenn nicht, dann hat kein Geschöpf Bedeutung vor ihm.“

GenR 56.8

R. Acha sagt: Abraham begann sich zu wundern: „Diese Worte sind nichts anderes als verwundernde Worte. Gestern hast du gesagt: *„Denn nach Jizchaq wird deine Nachkommenschaft gerufen werden“* (Gen 21,12) und du hast widerrufen und gesagt: **„NIMM DOCH DEINEN SOHN“** (Gen 22,2b) und jetzt sagst du zu mir: **„SENDE DEINE HAND NICHT AUS ZU DEM KNABEN“** (Gen 22,12b). Kann das sein?“ Da sagte zu ihm der HGS“E: „Abraham, *„ich entweihe meinen Bund nicht und den Ausgang meiner Lippen ändere ich nicht“* (Ps 89,35) und als ich dir sagte **„NIMM DOCH DEINEN SOHN“** (Gen 22,2b), sagte ich dir nicht *„schächte ihn“* (*šahṭehu*), sondern **„HA‘ALEHU“** (*„bringe ihn dar“*; Gen 22,2e; wörtl.: *„bringe ihn hinauf“*). Als Ausdruck der Zuneigung habe ich dir gesagt (Jizchaq hinaufzubringen); du hast ihn hinaufgebracht und mein Wort aufgerichtet – und jetzt bring ihn hinunter!“

[Andere Version: Es gleicht einem König, der zu seinem Freund sagte: „Bring herauf (*ha‘ale*) deinen Sohn auf meinen Tisch.“ Sein Freund brachte ihn mit einem Messer in seiner Hand. Da sagte der König: „Habe ich dir gesagt ‚Bring ihn herauf!‘, um ihn zu essen?! Ich habe dir gesagt ‚Bring ihn herauf!‘ aus Zuneigung zu ihm!“ Das ist, was geschrieben ist: *„... aber das ist nicht aufgestiegen in meinem Herzen“* (Jer 19,5) – das bezieht sich auf Jizchaq.]

GenR 56.9

UND ABRAHAM ERHOB SEINE AUGEN UND SAH: UND SIEHE, EIN WIDDER HINTEN/NACH (*‘achar*) (Gen 22,13a-c) – Was ist *‘achar* (*‘nach, hinten*)? R. Judan sagt: **NACH** (*achar*) all diesen Geschehnissen wird Israel festgehalten (*nä‘āchasim*, vgl. *nä‘āchas*, *„festgehalten“* in Gen 22,13c!) werden in Übertretungen und „verstrüppt“ (*mistabbekhin*, vgl. *sebakḥ*, *„Dornengestrüpp“* in Gen 22,13c!) in Nöten, aber ihr Ende wird sein, erlöst zu werden durch das Horn des Widders – das ist, was geschrieben ist: „*Und JJ, Gott, wird ins Widderhorn stossen* usw.“ (Sach 9,14).

Midrash GenR 55-56

R. Jehuda b. Simon sagt: **NACH** (*achar*) all diesen Generationen wird Israel festgehalten (*nä'ächasim*; vgl. *nä'üchas*, ‚festgehalten‘ in Gen 22,13c!) werden in Übertretungen und „verstrüppt“ (*mistabbekhin*, vgl. *sebakb*, ‚Dornengestrüpp‘ in Gen 22,13c!) in Nöten, aber ihr Ende wird sein, erlöst zu werden durch das Horn des Widders – das ist, was geschrieben ist: „*Und JJ, Gott, wird ins Widderhorn stossen* usw.“ (Sach 9,14).

R. Chanina bar Jitzhaq sagt: Alle Tage des Jahres wird Israel festgehalten (*nä'ächasim*; vgl. *nä'üchas*, ‚festgehalten‘ in Gen 22,13c!) werden in Übertretungen und „verstrüppt“ (*mistabbekhin*, vgl. *sebakb*, ‚Dornengestrüpp‘ in Gen 22,13c!) in Nöten aber an Rosh HaShana nehmen sie das Widderhorn und stossen hinein und werden in Erinnerung gerufen vor dem HGS“E und er vergibt ihnen und ihr Ende wird sein, erlöst zu werden durch das Horn des Widders – da gesagt wird: „*Und JJ, Gott, wird ins Widderhorn stossen* usw.“ (Sach 9,14).

R. Levi sagt: Als Abraham, unser Vater, den Widder sah, wie er sich aus einem Dorn befreite und ging und sich verfiel in einen anderen Dorn, sagte der HGS“E zu ihm: So werden künftig auch deine Kinder verstrickt werden in die Königtümer – von Babel bis Medien, von Medien bis Griechenland, von Griechenland bis Rom und ihr Ende wird sein, erlöst zu werden durch das Horn des Widders – das ist, was geschrieben ist: „*Und JJ, Gott, wird ins Widderhorn stossen* usw.“ (Sach 9,14).

UND ABRAHAM GING UND NAHM DEN WIDDER UND FÜHRTE IHN HINAUF ALS BRANDOPFER ANSTATT SEINES SOHNES (Gen 22,13d-f)

R. Benaja sagt: [Abraham] sagte vor ihm: „Herr der Welt, siehe doch das Blut dieses Widders an, als ob es das Blut meines Sohnes Jizchaq wäre, seine Glieder als ob sie die Glieder meines Sohnes Jizchaq wären. Das ist was wir lernen [in der Mischna] (vgl. mTem 5.5):

„[WENN JEMAND ERKLÄRT:] ‚SIEHE ‚DIESES ANSTATT [*tahal*] DIESEM‘ [ODER] ‚SIEHE DIESES IST DER AUSTAUSCH [*temurab*] FÜR DIESES‘ [ODER] ‚SIEHE DIESES ALS ERSATZ [*hiluf*] FÜR DIESES‘, DANN IST ES AUSTAUSCH [*temurab*].“

R. Pinchas sagt: [Abraham] sagte vor ihm: „Herr der Welten, sieh es so an, als ob ich zuerst meinen Sohn Jizchaq dargebracht hätte und danach diesen Widder an seiner Stelle [*tachtar*]“ – im Sinne dessen, was gesagt ist: „*Und Jotam, sein Sohn wurde König an seiner Stelle [tachtar]*“ (2Kön 15,7).

UND ABRAHAM GING UND NAHM DEN WIDDER UND FÜHRTE IHN HINAUF ALS BRANDOPFER ANSTATT SEINES SOHNES (Gen 22,13d-f)

So wie wir lernen [in der Mischna] (mNed 1.3):

„[WENN EINER EINEN EID LEISTET UND SAGT: ‚DIESER GEGENSTAND SOLL MIR] WIE DAS LAMM SEIN‘ ODER ‚... WIE DIE VIEHSTÄLLE [FÜR DIE OPFERTIERE]‘, [SO IST IHM (DIESER GEGENSTAND) VERBOTEN].“

R. Jochanan sagt: ...wie das Tamidopferlamm. Resch Laqisch sagt: „Wie der Widder Jizchaqs“, so sagt man drüben [in Babylon] [und meint:] „wie das Junge eines Sündopfertieres“. Bar Kapra lehrt: Wie ein Lamm, das in seinen Tagen nie gesaugt hat.

Midrash GenR 55-56

GenR 56.10

UND ABRAHAM RIEF DEN NAMEN DIESES ORTES „JJ JIR'ÄH“ (Gen 22,14ab)

R. Jochanan sagt: [Abraham] sagte vor ihm: „Herr der Welt, zu der Stunde, zu der du mir sagtest: **NIMM DOCH DEINEN SOHN, DEINEN EINZIGEN**“ (Gen 22,2b), da wollte ich dir entgegen: Gestern hast du zu mir gesagt: *„denn nach Jizchaq usw... [wird deine Nachkommenschaft gerufen werden]“* (Gen 21,12), jetzt aber sagst du zu mir: **NIMM DOCH DEINEN SOHN** usw ...“ (Gen 22,2b)?! Aber – still und Frieden! – habe ich nicht so gehandelt (d.h. nichts gesagt), sondern ich habe mein Erbarmen unterdrückt, um deinen Willen zu tun. So sei es [dein] Wille vor dir, JJ, unser Gott, dass du in der Stunde, in der die Söhne Jizchaqs in die Hände der Übertretung und böser Taten geraten, um ihretwillen dieser Bindung [Jizchaqs] (*‘aqedah*) gedacht werde und du dich anfüllen mögest mit Erbarmen über sie [die Söhne Jizchaqs, d.h. Israel].“

Abraham nannte ihn [den Ort] *Jir'äh*, wie gesagt ist: **„UND ABRAHAM RIEF DEN NAMEN DIESES ORTES JJ JIR'ÄH“** (Gen 22,14ab). Schem nannte ihn *Šalem*, wie gesagt ist: „Malki-Zedek, der König von *Šalem*“ (Gen 14,18). Der HGS“E sagte: „Wenn ich ihn *Jir'äh* rufe, wie Abraham ihn nannte, so wird sich Schem, ein gerechter Mann, empören und wenn ich ihn *Šalem* rufe, wird Abraham, ein gerechter Mann, sich empören – so will ich ihn *Jerušalajim* rufen, so wie beide ihn riefen: *Jir'äh* – *Šalem* – *Jeru-šalajim*.“ R. Berekhia im Namen R. Chelbos sagt: Als es noch *Šalem* [hiess], baute sich der HGS“E eine Hütte und betete in ihr, wie gesagt ist: „*In Šalem wurde seine Hütte, seine Wohnstätte auf dem Zion*“ (Ps 76,3). Und was sagte er [dabei]? „Es möge sein, dass ich sehe den (vollendeten) Bau meines Hauses!“

Davar acher: [Der Text] lehrt, dass der HGS“E ihm [Abraham in einer Vision] das Heiligtum zerstört und gebaut, zerstört und gebaut zeigte – wie es heisst: **„DEN NAMEN DIESES ORTES JJ JIR'ÄH“** (Gen 22,14b). Siehe, gebaut – wie es heisst: „*Drei Mal im Jahr werde gesehen (jera'äh)* usw.“ (Dtn 16,16) – **„SO DASS GESAGT WIRD HEUTE: AUF DEM BERG JJS“** (Gen 22,14). Siehe, niedergerissen – wie es heisst: „*Auf dem Berg Zion, der verwüstet ist...*“ (Klgl 5,18) – **„JJ GESEHEN WIRD (JHWH jera'äh)“** (Gen 22,14e). Gebaut und vollendet für die Zukunft, wie gesagt ist: „*Denn erbaut hat JJ Zion, er erscheint (nir'ah) in seiner Herrlichkeit*“ (Ps 102,17).

GenR 56.11

UND ES RIEF DER BOTE JJS ... EIN ZWEITES MAL ...UND ER SAGTE: „BEI MIR SCHWÖRE ICH ...“

(Gen 22,15-16b) – Welche Notwendigkeit gab es für diesen Schwur? Er [Abraham] sagte zu ihm [Gott]: „Schwöre mir, dass du mich nicht von jetzt an mehr erproben wirst und auch nicht den Jizchaq, meinen Sohn.“ Das gleich einem, der die Ufer eines schnell fließenden Flusses übersprang und auch seinen Sohn mit sich hüpfen liess...

Davar acher: Welche Notwendigkeit gab es für diesen Schwur? R.Chama bar Chanina sagt: Er [Abraham] sagte zu ihm [Gott]: „Schwöre mir, dass du mich nicht von jetzt an mehr erproben wirst.“ Das gleicht einem König, der eine Adlige heiratete. Sie gebär von ihm einen ersten Sohn und er schied sich von ihr – einen zweiten und schied sich von ihr – einen dritten und schied sich von ihr... Und als sie ihm den zehnten Sohn geboren hatte, kamen alle [Söhne] zusammen und sagten zu ihm: „Schwöre uns, dass du dich von jetzt an nicht mehr von unserer Mutter scheiden lässt.“ – Genauso, als unser Vater Abraham erprobt wurde mit einer zehnten Erprobung, sagte er zu ihm [Gott]: „Schwöre mir, dass du mich nicht von jetzt an mehr erproben wirst.“

„...JA, GERADE WEIL DU DIESE SACHE GETAN HAST ... DARUM WILL ICH SEGNET, SEGNET WILL ICH DICH“ (Gen 22,16d.17a)

R. Chanin sagt: **„...JA, GERADE WEIL DU DIESE SACHE GETAN HAST“** – das war die zehnte Erprobung und du sagst: **„...JA, GERADE WEIL DU DIESE SACHE GETAN HAST“**? [Was ist mit den vorherigen neun?] Aber: Diese letzte Erprobung, die die übrigen aufwiegt; wenn er sie nicht auf sich genommen hätte, hätte er alles verloren. [Andere Version: ... hätte er alles verloren, was er zuvor getan hat.]

SEGNET, SEGNET WILL ICH USW. (Gen 22,17a) Ein Segen für den Vater, ein Segen für den Sohn.

MEHREN, MEHREN WILL ICH USW. (Gen 22,17b) Eine Mehrung für den Vater, eine Mehrung für den Sohn.

UND ES WIRD ERBEN DEIN SAME DAS TOR SEINER FEINDE (Gen 22,17d)

Rabbi sagt: Das ist Tadmor. Glücklicher jeder, der den Sturz von Tadmor sieht, das verwickelt war in beide Zerstörungen [des Tempels]. R. Judan und R. Chanina: Einer von ihnen sagt: Bei der Zerstörung des ersten Tempels hatte es 80.000 Bogenschützen aufgestellt und bei der Zerstörung des zweiten Tempels 8.000.

UND ABRAHAM KEHRTE ZU SEINEN KNABEN ZURÜCK (Gen 22,19a) Und Jizchaq – wo war er?

R. Berechja (sagt) im Namen der Rabbanan von dort drüben [d.h. in Babylon]: Er hat ihn zu Schem geschickt, von ihm Tora zu lernen. Das gleicht einer Frau, die durch ihre Spindel reich wurde. Sie sagte: „Da ich nun durch diese Spindel reich wurde, soll sie auf ewig nicht aus meinem Besitz weichen.“ Genauso sagte Abraham: „Alles was in meine Hand gekommen ist, kam nur deshalb, weil ich mit der Tora und den Geboten gemüht habe und darum will ich nicht, dass sie (die Tora) künftig von meinen Nachkommen weicht.“

Midrash GenR 55-56

R. Chanina sagt: Er hat ihn in der Nacht fortgeschickt wegen des (bösen) Auges (d.h. der möglichen Missgunst derer, die von der wunderbaren Rettung erfahren). Denn von der Stunde an, da Chananja, Mischael und Asarja in den Feuerofen stiegen, werden ihre Namen nicht mehr erwähnt. Und wohin sind sie gegangen? R. Eliezer sagt: Sie starben durch Speichel. R. Jose sagt: Sie starben durch das (böse) Auge. R. Jehoschua b. Levi sagt: Sie verliessen ihren Ort und gingen zu Jehoschua ben Jehozadaq, von ihm Tora zu lernen. Das ist, was geschrieben ist: „*Hör doch, Jehoschua, Hoberpriester, du und deine Gefährten, die vor dir sitzen usw...*“ (Sach 3,8).

R. Chanina sagt: Chananja, Mischael und Asarja stiegen in den Feuerofen in dem Wissen, dass an ihnen ein Wunder getan würde.